

Rilke, Rainer Maria: Der Schwan (1900)

1 Diese Mühsal, durch noch Ungetane
2 schwer und wie gebunden hinzugehn,
3 gleicht dem ungeschaffnen Gang des Schwanes.

4 Und das Sterben, dieses Nichtmehrfassen
5 jenes Grunds, auf dem wir täglich stehn,
6 seinem ängstlichen Sich-Niederlassen –:

7 in die Wasser, die ihn sanft empfangen
8 und die sich, wie glücklich und vergangen,
9 unter ihm zurückziehn, Flut um Flut;
10 während er unendlich still und sicher
11 immer mündiger und königlicher
12 und gelassener zu ziehn geruht.

(Textopus: Der Schwan. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55939>)